

Odolkönig zum Zweiten

Walter A. Büchi: «Karl August Lingner», Edition Sächsische Zeitung, 220 S., 2015, Fr. 29.90

Vor neun Jahren hat Autor Walter A. Büchi seine erste Biografie über den Odolkönig Karl August Lingner (1861–1916) veröffentlicht. Lingner hatte im Jahr 1900 das Schloss Tarasp gekauft und es ab 1907 zu dem ausgebaut, was es heute ist: Eine reiche Sammlung von überall her zusammengetragenen Antiquitäten und Nachbauten. Jetzt hat Autor Büchi die neue Ausgabe des Buches ergänzt. Wir erfahren mehr Details aus dem Leben Lingners und seiner Tochter. Das Buch stellt auch das inzwischen teilrenovierte Lingner-Schloss in Dresden vor. Auch neue Details zur Tarasper Baugeschichte sind aufgearbeitet, samt der Querelen zwischen dem damaligen Architekten, den Handwerkern und den Einheimischen.



Gedichte aus ersten Wörtern

Angelika Overath: «Poesias dals prüms pled.», Verlag Klaus G. Renner, 2014, Fr. 24.–

«Gedichte aus den ersten Wörtern», so der Titel von Angelika Overaths neuem Buch. Seit sieben Jahren wohnt die Autorin mit ihrer Familie in Sent und hat inzwischen Vallader gelernt. Im Zuge des Sprachlernens hatte sie begonnen, kleine Gedichte zu schreiben, und sie hat sie mit deutschen «Annäherungen» auch selber übersetzt, oft in mehreren Varianten. Die Geschichte seien spielerisch entstanden, schreibt die Autorin, aus Freude über den Klang, die Reime und die Anschaulichkeit des Romanischen. Angelika Overath hat inzwischen auch einen neuen Roman publiziert: «Sie dreht sich um». Darin kommt eine Bahnfahrt durch den Albula vor und es gibt ein Segantini-Kapitel in St. Moritz.



St. Moritz einfach

Hans Peter Danuser: «St. Moritz einfach. Erinnerungen ans Champagner-Klima», Samedia Buchverlag, 2014, Fr. 29.–

Hans Peter Danuser, der ehemalige Kurdirektor, zieht Bilanz: «Es gibt nichts, was es in St. Moritz nicht gibt!» In gut zwei Dutzend Geschichten schildert er Begebenheiten aus dem Zeitraum 1978–2008. Heidiland, Glacier-Express, Polo, Alphorn-Reisen, die Marke St. Moritz und die Story zum «Piz Matratz» sowie viel Prominenz kommen vor. Er führt uns hinter die Kulissen jenes Ortes, den er als «Extravaganz der Kulturschichte» bezeichnet oder als «Festsaal der Alpen auf dem Dach Europas» mit seinem prickelnden Champagner-Klima und den 322 Sonnentagen pro Jahr. Danuser schöpft in diesem Buch aus dem Vollen und zeigt zum Teil bisher unveröffentlichte Bilder.



Grossmutter, Jäger und Kind

Leta Semadeni: «Tamangur», Rotpunktverlag, 2015, Fr. 26.90

Eine Kirche, ein Schulhaus, der Dorfplatz mit der Lügenbank. Hier lebt das Kind zusammen mit der Grossmutter. Der dritte Stuhl am Tisch ist leer, der Grossvater, der Jäger war, ist jetzt in Tamangur. Für das Kind, das immer davon träumen muss, wie sich der Körper des kleinen Bruders auf dem Fluss Richtung Schwarzes Meer entfernt, ist die Grossmutter ein Glück. Sie hat ein grosses Herz. Auch für den Kaminfeger oder die seltsame Elsa, die manchmal Elvis Presley zum Abendessen mitbringt. Mit Feingespür, Wärme und Humor, in schnörkelloser, aber bildreicher Sprache fängt Leta Semadeni die Welt der Grossmutter und des Kindes ein und zeigt uns, wie sie sich gegenseitig am Leben halten. Ein freundliches, TageinTagaus, aber immer ein Drama.



Die erste vollständige Sammlung der von Generation zu Generation überlieferten «Surnoms», der Spottnamen der Engadiner Dörfer und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Gesammelt und zum Teil neu geschrieben von Nicolò Men Gaudenz. Mit Illustrationen von Niklaus Heeb. Romanisch und Deutsch.

Per la prüma vouta vegnan publichats quia ils surnoms da tuots noss cumüns in ün tom. Ramassats e per part scrits nouv da Nicolò Men Gaudenz. Illustrà ha Niklaus Heeb. Rumantsch e tudais-ch.

Bestellung: 84 Seiten, Fr. 29.50 + Porto
 info@pizmagazin.ch, Edition piz, Schigliana 183, 7554 Sent



Porträts in Bild und Text

Julieta Schildknecht, Jachen Curdin Arquint: «Engiadina und Val Müstair», Scheidegger & Spiess, 2015, Fr. 39.–

Wer sind diese Menschen, die in einem der bekanntesten Täler der Alpen wohnen und sich emotional, beruflich oder nebenberuflich mit Musik, Kunst, Literatur, Sprache, Tradition, Natur und Umwelt beschäftigen? Die Fotografin Julieta Schildknecht und der Romanist Jachen Curdin Arquint porträtieren Menschen, die das Geistes- und Kulturleben der «terra ladina» prägen. Das Buch porträtiert 81 Persönlichkeiten in Wort und Bild. Allen gemeinsam ist, dass sie zu Hause rätoromanisch (rumantsch ladin) sprechen und nicht nur durch die Sprache eine enge Beziehung zur «terra ladina» haben. Der Band zeigt ein anderes, differenziertes Bild vom Innenleben der «muond rumantsch».



Tredeschin

Bettina Vital, Pia Valär: «Tredeschin – Ina praula engiadinaisa», Chasa Editura Rumantscha, 2014, 24 francs.

En questa ediziun vegn la paraula dal tredeschavel uffant d'ina famiglia engiadinaisa raquin-tada; il text è vegnì adattà da Bettina Vital, las illustraziuns ha Pia Valär creà da nov. La publicaziun d'ina paraula classica rumantscha, cun illustraziuns finas e tschiffantas per s'approfundar. Per uffants pitschens e grond. E per creschids.

